

[illegible]

* **Wiederholer Gunstfall.** Remuepied: 1. Le Medecin.
Dong: 1. Hoch Sommermorgen, 2. Weinberg, 3. Ein Bach.
Gouten: 1. Hoch Eilender, 2. Ein Feld, 3. Phrygische Mägen.
Eugen: 1. Sommer-Brüder: L'ambo. Un coup de tonnerre.
Haut: 1. Citrouille-Brüder: Au temps d'Hérodo (dreizehliges
Gedächtnis), 2. la cité endormie, 3. Les Flagues, 4. Frimas, 5. Festival.
Mocroto: 1. Promenade dans la calina, 2. Minuit, 3. On frissonne
un peu, 4. Le grand d'Espagne, 5. Le grand d'Espagne.
L'autonne: 1. De Waal, 2. L'Ecarant, 3. Choux rouges.
Francis: 1. Der Winter, 2. De parma fenêtre, 3. La digue à Verre,
4. Soleil d'hiver, 5. A. de Jemp-Dong, 6. Mägen mit Ruppe,
7. Gaudigher, 8. Winter des Herrn, 9. Leiders, 10. Einheimischer Wald,
11. Dufat Grindel, 12. Am Ende, 13. Ein B. Bille, 14. Gaudigher, 15. Rati

Verfchiedene Mittheilungen. Hütten-Schmelzer, den 31. Juli, wurden in der Stahlfabrik in Hütten, die besten des Ordens-Beimessens aus der Transcription und in der letzter Zeit viel beprobenen letzten Der Sorgens „Regina“ eingekauft worden, und zwar die Dureure, sowie ein Dureit für Seyran und Zener. Die Original-Dureurepartitur befindet sich im Besitze des Herrn Dr. Müller 1. Bismarck in Wang, und wird demnächst der Öffentlichkeit übergeben. In dem Hängert liegt der Original-Beimessung des Herrn Dr. Müller 1. Bismarck in Wang, (Karteile), sowie Beimen-Meister, Dureurefinger aus Hütten.

Deutschland, die sich als Geograph und Kartograph seit 31. Juli von Aufgehens eines Beimens erfährt, bestehend am 31. Juli im 80. Lebensjahr.

Die Orden Kaiser Wilhelms vertheilen einen Reich nach mehr als einer Million Taler. Der Verdienst hat die Gewohnheit, sit in einer bestimmten Schutulle an allen seinen Reich, außer, wenn nur ein bestimmter Zulassung vorgelassen ist, mitzuführen. Einem Beispiel dem besagten Schutulle, der den Kaiser auf seinen Fahrten stets begleitet, liegt es ob, für die Sicherheit des kaiserlichen Hofes, der Krone und billigenwilligste Lebensweise von aller Herren Länder Sorg, Sorge zu tragen. Sobald der Kaiser wieder in Berlin eintrifft, werden die Orden in dem Treider, der die Kronjuwelen enthält, beschliffen.

An mehreren Orten Hollands und Schottlands ist man neuerlings dazu übergegangen, auch Windmühlen zur Erzeugung von Elektrizität zu verwenden. Für die Zeiten der Windstille wird die Kraft in Akkumulatoren aufgespeichert.

[illegible][illegible]

— **Turnfest Hamburg.** Die beiden Wettbewerben des „Männer-Turnvereins“, welche zu dem deutschen Turnfest nach Hamburg eingeladen worden waren, haben infolge ihrer guten Turnens vortreffliche Prädikate erzielt. Die älteste Klasse unter dem Turnverein **St. Pauli** erhielt hienächst die Note sehr gut und wurde als erste in der Reihe der Turnvereine bezeichnet. Sodann folgte die zweite Klasse, die die Note befriedigend erhielt und als zweite bezeichnet wurde. Die dritte Klasse, welche am besten turnte, erhielt eine gute Note. Die vierte, welche am besten turnte, erhielt eine befriedigende Note. Die fünfte, welche am besten turnte, erhielt eine befriedigende Note. Die sechste, welche am besten turnte, erhielt eine befriedigende Note. Die siebente, welche am besten turnte, erhielt eine befriedigende Note. Die achte, welche am besten turnte, erhielt eine befriedigende Note. Die neunte, welche am besten turnte, erhielt eine befriedigende Note. Die zehnte, welche am besten turnte, erhielt eine befriedigende Note. Die elfte, welche am besten turnte, erhielt eine befriedigende Note. Die zwölfte, welche am besten turnte, erhielt eine befriedigende Note. Die dreizehnte, welche am besten turnte, erhielt eine befriedigende Note. Die vierzehnte, welche am besten turnte, erhielt eine befriedigende Note. Die fünfzehnte, welche am besten turnte, erhielt eine befriedigende Note. Die sechzehnte, welche am besten turnte, erhielt eine befriedigende Note. Die siebzehnte, welche am besten turnte, erhielt eine befriedigende Note. Die achtzehnte, welche am besten turnte, erhielt eine befriedigende Note. Die neunzehnte, welche am besten turnte, erhielt eine befriedigende Note. Die zwanzigste, welche am besten turnte, erhielt eine befriedigende Note. Die einundzwanzigste, welche am besten turnte, erhielt eine befriedigende Note. Die zweiundzwanzigste, welche am besten turnte, erhielt eine befriedigende Note. Die dreiundzwanzigste, welche am besten turnte, erhielt eine befriedigende Note. Die vierundzwanzigste, welche am besten turnte, erhielt eine befriedigende Note. Die fünfundzwanzigste, welche am besten turnte, erhielt eine befriedigende Note. Die sechsundzwanzigste, welche am besten turnte, erhielt eine befriedigende Note. Die siebenundzwanzigste, welche am besten turnte, erhielt eine befriedigende Note. Die achtundzwanzigste, welche am besten turnte, erhielt eine befriedigende Note. Die neunundzwanzigste, welche am besten turnte, erhielt eine befriedigende Note. Die hundertste, welche am besten turnte, erhielt eine befriedigende Note.

[illegible]

überhine Fußstufen und der Herrling schlug mit einem Hammer auf das Eisen. Dabei brach ein Stein und fiel den maßgebendsten Jungen ins Knie, das infolgedessen anfiel. Der mit dem besten Wissen der Herrberrn auf Stadenbergt, weil dieser es verstand, um seinem Sohn die für die Arbeit nötige Anleitung zu geben. Er wies nach, daß der Herrling dem Weibel hätte gegenüberstehen müssen, da ihn dann ein Stück abgemessenes Eisen nicht treffen konnte. Sein Sohn sei aber hierüber nicht belehrt worden, denn er habe nicht den Weibel, sondern dem Eisen gegenüberstanden, und der haben sich die Hände nicht berühren wollen. Das Schindgrüßer, das die Handlanger des Landesherrn in der Stadt hatten, da ein persönliches Verfehlen des befohlenen Herrberrn nicht möglich. Das Reichsgericht stellte sich dagegen. Hielt er den Boden des § 126 der Reichsgewerksordnung, der Folgendes bringt: „Der Herrberr ist verpflichtet, den Herrling in der bei seinem Weibel zusammenkomme Arbeit des Gewerbes in der durch den Hurd der Ausbildung gebotenen Reihenfolge und Ausbildung zu unterrichten. Er muß entweder selbst oder durch einen geeigneten, anständig bewanderten Herrberr die Ausbildung des Herrlings leiten.“ Die Handlanger, die auch nach der Ausbildung des Herrling nicht enthielt, das auch gar nicht beauptet. Danach sei er schon ersichtlich.

— Die Baumzergreife sollen erhöht werden. 26 Mitglieder des Vereins des Wiener-Heilspitals, die Kohlenzufuhr haben den Antrag gestellt, die Kohlenpreise nach dem erhöhten Lohnerwerbsinfluss, den gesteigerten Materialpreisen und angesichts der bedeutenden Kosten für die zur Vorbeugung gegen Gruftfahststropfen erforderlichen Vertheilung der Gruben zu erhöhen. Man erwartet daher eine Erhöhung der Kohlenpreise um mindestens 20 Kr. pro Tonne.

[illegible]

— Wiesbaden, 30. Juli. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Krieger, Oberst und Kommandeur des Reg. Feldart. Regts. Nr. 27, mit Pension und der Regts.-Uniform: Schillbach, St.-Lt. vonn der Reg. des 2. Reg. Inf.-Regts. Nr. 88 — der Wiesbadener bewilligt. Christ, Lazareth-Vermalt.-Zp. in Wiesbaden, zur Wahrnehmung der Lazareth-Oberinspektorstelle nach Talsiedorf; Darimont, Lazareth-Zulp. in Neu-Brissach, nach Wiesbaden — berufen.

+ Erbenheim, 29. Juli. Heute Nachmittag ist Herr Landwirth Wintermeyer von hier, in der Schulgasse wohnhaft, in seiner Scheune abgestürzt und hat schwere Verletzungen, insbesondere mehrere Rippenbrüche, erlitten.

— Erbshaus, 30. Juli. Montag, der 1. August feiert der Erbshausenheimer Heinrich Ulrich seinen 98. Geburtstag. Der Jubilar ist noch bei guter Gesundheit und bei sehr klarem Verstand. Es ist dies in Erbshausen das höchste Alter, welches ein Einwohner in diesem Jahrhundert erreicht hat. Ein Schulfamerad des Jubilars, der Landwirth P. Dörr, starb voriges Jahr, und in 1860 eine unterrichtete Person, genannt die Reithaus, im Alter von 92 Jahren.

mittags gegen 1 m 95 cm am gestrigen Vormittag.

Lezte Nachrichten.

[illegible][illegible]

Wien, 30. Juli. Das Budapestter Blatt „Magyar Ország“ kündigt an, daß die nächsten Tage ein neues freies Ereigniß verzeihlich werden, welches der ganzen Vögel in Ungarn eine Veranlassung geben werde. Eine große Kiste, wie sie seit dem Jahre 1867 nicht mehr dagewesen ist, sei im Zuge. Man werde sich in Ungarn die Aufnahme der Geflügelstämme verdienen.

Budapest, 30. Juli. Der Regierung nahe stehende Blätter
erschließen, daß die Stellung des Grafen Goluchowski wegen
seiner Wählerfolge in Budapest, Gattinje und Sofia erschüttert sei.

Volkswirthschaftliches

Geldmarkt. Monatsbericht der Frankfurter Börse vom 30. Juli. Mittlins 194½ Hkr., — Credit-Aktien 869½, Disconto-Gambanbi 199,50, Staatsbahn-Aktien 306½, Lombarden 201, —, Gotthardbahn-Aktien 188 10, Centralbahn 142,90, Nordbahn 99,70, Unionbahn 74,50, Vorarlberg-Aktien 204,50, Oelen-achtener Bergwerks-Aktien 193,50, Bochumer 280,—, Harpenen 80,50, 3-prozentige Reichsanleihe —, 5-proz. Reichsanleihe —, Italien 92,20, Dresdner Bank 182,40, Darmstädter Bank 153,40, Berliner Handels- u. Gessellsch. —, Leipziger Bank 199,50, Hamburger Bank 199, —, Zuckerbau Akt. —, Deutsche Aktien aus ungenügender Dividendenabgaben des Bundes.

21ten, 80. Juli. Deutscherische Credit-Aktien 861,—, Staatsbahn-Aktien 301,—, Lombarden 77,—, Mari-Roten 68,82

Die Abend-Ausgabe enthält 1 Beilage.

Verantwortlich für den politischen und feuilleton. Theil: H. Schulte vom Verh.;
für den übrigen Theil und die Anzeigen: C. Wülfert; Beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag des H. Schellerters am Dal-Bachdamm in Wiesbaden.

Kriegerverein Germania-Allemania.

Sonntag, den 31. d. M., Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab:

Großes Sommerfest

Im Gartenhof zum „Bierstädter Felsenkeller“, Bierstädterstraße 21, wozu wir unsere verehrl. Ehren- und aktive Mitglieder mit ihren Familien, sowie Freunde und Gönner des Vereins mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch ergebenst einladen.

Für Unterhaltung ist ausgiebig gesorgt. F 360

Der Vorstand.

NB. Das Fest findet nur bei günstiger Witterung statt.

Gesangsverein**„Wiesbadener Männer-Club“.**

Kommenden Sonntag, den 31. d. M., bei günstiger Witterung, von Nachmittags 3 Uhr an:

Sommerfest

im „Schweizergarten“, Lambachthal.
Bei eintreffender Dunkelheit: Großes Feuerwerk und bengal. Beleuchtung des Gartens.
Unsere Mitglieder, deren Angehörige, befreundete Vereine und ein verehrl. Publikum laden wir hierzu sehr ein.

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest 3 Tage später statt. F 319

Turn-Verein.

Morgen Sonntag, Abends 9 1/2 Uhr:

Empfang

der preisgekrönten Turner, sowie der übrigen Abteilnehmer am 9. Deutschen Turnfest in Hamburg.

Nach demselben:

Fest-Commerz

in der Turnhalle, Hellmuthstraße 25.

Schmarz mit Musik vom Vereinslokal Abends 7 1/2 Uhr.
Um recht zahlreiche Teilnahme ersucht
Der Vorstand. F 381

Verband der Tüncher, Maler und verw. Berufsgen.

Zahlstelle Wiesbaden.

Sonntag, den 31. Juli, findet unser **Ausflug** nach Chaussehaus, Georgenberg, Schlagenbad, Braunsstein, Dohrheim statt.

Schmarz mit Musik präcis 8 Uhr vom Schwalbacher Hof aus.
Alle Kollegen, Freunde u. Gönner laden wir zu recht zahlreicher Beteiligung ein.
Der Vorstand.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 2325. Vermögen: 48,000 Mk.
Erlösbeitrag: 50 Pf.
600 Mk. Sterbengeld werden an die Hinterbliebenen verstorbenen Mitglieder gezahlt. — Aufnahme zu jeder Zeit.
— Anmeldungen bei den Herren: Heil, Hellmuthstraße 37; Hübschen, Welltriftstr. 51; Lenz, Karlstr. 16, sowie beim Stellvertreter Neill-Hussong, Cranienstr. 25. F 304

Suttschachteln,

35 Cmt. hoch und 40—45 Cmt. weit, für alle Hölzer passend, auch für die Reise extra stark mit Tragliemen, empfiehlt billigst 7032

Karl Wittich, Michelsberg 7,
Korb-, Holz-, Wurstwaren u. Toiletteartikel.

Verkauf zu Original-Preisen in Niederlage.
Anfertigung nach Maass.



Münchner Lodenfabrik
Joh. Gg. Frey, München.

Spezialität:
Gebirgs-, Damen- und wasserdichte Loden, sowie aus denselben gefertigten Joppen, Costumes, Capes, Mäntel und Haveloks.

Depot von Touristen-Ausrüstungs-Gegenständen.
Vertreten durch

Carl Braun, Wiesbaden,
13. Michelsberg 13.

Kürschnerei u. Aufbewahrungs-Anstalt.

Grosses Lager in allen Preislagen:
Filz-, Stroh-, Seiden- u. Klapphüte.
Mützen eigenen Fabrikate für Livres, Herren, Knaben u. Mädchen. 2897

Regen- u. Touristen-Schirme • Cravatten etc.

Epochemachende Neuheit!

Interessant für Jung und Alt! **Oratiograph.** Anregend, unterhaltend u. belehrend!

Der **Oratiograph** ist ein **lausprechender Phonograph**, der Gespräche, Musikstücke etc. in einfacher Weise aufnimmt und durch Umschaltung sofort laut und deutlich wiedergibt.

Der **Oratiograph** bietet nicht allein eine nie versiegende Quelle der Unterhaltung, er hat auch den grossen Vorzug, dass die Gespräche erhalten bleiben und noch nach Jahren wiedergegeben werden können.

Der **Oratiograph** ist aussergewöhnlich billig, er kostet nur **Mk. 11.—**, Extrawalzen **35 Pf.** 9342

Ansehen und Probieren kostet nichts.

Kaufhaus Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48.

Grösstes Spielwaarenhaus am Platz.

— Stets Neuheiten. —

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Befehl seit 1870. Beständige Sterbekasse am Plage. Zahlt den Hinterbliebenen verstorbenen Mitglieder sofort nach Ausgabe des Tods 1000 Mk. Unterstützung. Aufgenommen werden männliche und weibliche Mitglieder vom 18. bis 45. Lebensjahr. Eintrittsgeld von 1 Mk. an. Ausfuhr beim Verstorbenen Herrn C. Rotherdt, Bertramstraße 4, 2, und Langgasse 27, 1, sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern. F 305

Coulante Bedingungen.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.
Büreau u. Versteigerungslokal:
S. Mauritiusstrasse 8.

Beste Referenzen. 9461

Weiner's Gelée-Fabrik

empfiehlt ihre div. Sorten Gelée's und Marmeladen pro Pfd. von 23 Pf. an. In Eimern, email. Töpfen, Schüsseln 2 Pf. an.
en gros. Marktstr. 12, Part. Hinterb. en détail.

Divandeen,
10 Mark das Stück, bis zu den feinsten,
Tischdecken 8 bis 50 Mark,
Tischdecken in Plüsch von 12 Mark,
Bettdecken in grau, rot, weiss und buntenweben,
Steppdecken, grosse Sorte, von 8 bis 55 Mark,
empfehlen 7478

J. & F. Suth, Wiesbaden, Friedrichstrasse 8 u. 10.**Prima Apfelwein,**

planabel, rein u. ohne Spritzung, p. Fl. 25 Pf., bei 12 Fl. 23 Pf., bei 50 Fl. 21 Pf. **F. A. Dienstbach, Rheinstraße 87.** 8291

Gothheimer Sect m. Gl. p. Fl. Mt. 1.40. Samos-Muscot-Wein p. Fl. 75 Pf.

Von directem Bezug empfiehlt bei Abnahme von 12 Flaschen und bei Mehrabnahme billiger 9252
F. A. Dienstbach, Rheinstraße 87.

Gräber Export-Bier,
Andersfonten, Licht- und Rheumatismus-Leiden
ärztlich empfohlen. In haben bei
Franz Hunger, Bierhandlung,
Grantenstraße 15. 9638

Neue holl. Vollenhänge

per Stück 5, 8, 10, 12 Pf.,
Dugend 55, 90, 105, 130
Neue Vollenhänge.
Feinste Vollenhänge sind 6 u. 7 Pf.
Jeden Freitag Schellfische, Gabeln, Seebüchse, 9632
Adolf Haybach, Welltriftstr. 22.

Eucalyptus-Mundwasser

von **Schwarlose, Hoflieferant, Berlin,**
das Beste zur Pflege des Mundes und der Zähne,
in Fl. zu 1.—, 1.50 und 2 Mk. 9398

Wilhelmstrasse 8. **M. Jung, Hotel Metropole.**
Magazin für deutsche, franz. u. engl. Parfümerien
zu den bekannt billigen Preisen.

40 Pf. Pfd. Glanzlack-Farben

empfiehlt **Carl Ziss, Grabenstraße 50.**

Neu eröffnet!**Wiesbaden, Michelsberg 32,****Ecke Schwalbacherstrasse.**

Grosses Fabrik-Lager besserer Schuhwaaren aus der
renommirten Mech. Schuhfabrik

Ph. Jourdan, Mainz

von

Gustav Jourdan.**Streng reelle Bedienung.****Aeusserst billige, feste Preise**

auf jedem Paare verzeichnet.

N. S. Das vorerwähnte **Fabrikat meiner Brüder** gehört wohl heute schon mit zu den **Ersten** am Platze, was durch die Höhe der Arbeiterzahl documentirt ist. 8898

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 350. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 30. Juli.

46. Jahrgang. 1898.

Die erste Aufgabe des Gelehrten bleibt in meinen Augen immer, gleiches Recht für Alle zu schaffen.
Kaiser Friedrich III.

(6. Fortsetzung.)

Moni.

Roman aus dem Böhmerwald von Anton Schell.

Währenddem waren die Unterländer zum Hofsleiwitz gezogen, sich dort zu stärken und zu erholen. Sie hatten einen Weg von vier bis fünf Stunden gemacht und waren schon früh vor Tagesanbruch von daheim fortgegangen.

Der Hofsleiwitz Jakob das grüne Häppchen mit einem Rude aus linke Ohr und bot feilenberührt einen guten Tag, als er die stahlige Schaar anrückte sah. Alles, was Hände hatte, mußte Gläser und Krüge zusammenraffen und in den Keller eilen, die Gäste so rasch als möglich zu besorgen.

„Moni, da geh' her! Da ist noch ein schönes Bißl für Dich“, rief ein alterer Bauer dem Dirslein mit dem Hofslein zu.

Beide schlüpfte die Geruchse hindurch und setzte sich mit einem Scherzworte neben den Alten. „Und trinken kannst' auch gleich.“ Und der ein, indem er ihr seinen Krug zuschob. „So ein junges Leut hat allweil Durst.“

Nachdem Hunger und Durst gestillt, wurde Fröhlichkeit und Scherzen laut. Wägle lebensfrohe Burchen stimmten ein Liedlein an, und die älteren Leute brummen den Bass dazu.

„Müht sich denn gar nichts bei Dir, Wirt?“ rief später einer der Burchen.

„Was soll sich denn richten?“

„Nun...“ Er machte mit dem Finger eine kreisende Bewegung.

„Heut' nicht“, bedauerte der lebhaft. „Lang ist beim Hofsleiwitz. Abwechselung muß sein; heut' der, ein ander Mal ich. Aber bleibt nur ruhig sitzen; ich werd' es Euch schon sagen, wenn sie zu spielen anfangen.“

Die Burchen waren es zufrieden und blieben sitzen.

„Gar lange dürst' ihr aber nicht beim Tange bleiben“, rief ein älterer Bauer. „Wir können uns so wie so nicht in die Nacht lassen, und das Wetter will sich auch ändern... Schnee wahrscheinlich.“

Bald kam der Wirt und meldete, im andern Wirtshausse bräuen ginge es gerade los. Hier Lust hätte, könne nun wohl ein Tänzchen wagen. Das junge Volk brach vorzüglich auf; nur die älteren Leute blieben sitzen.

Vom Dorfplatz aus hatte man freie Aussicht auf den hinteren Teil des Thales. Dort strebten die Gehänge empor, und tiefer Schnee lastete noch auf ihnen. Moni konnte sich schier nicht genug sehen daran. Schier wildfremd kam ihr Alles vor rings umher und doch so bekannt, so vertraut. Dort oben stand der Ebenbergerhof mit seinem steinbesetzten Dache.

Nähe Nähe überflog ihr Gesicht und hastig schritt sie den Andern nach. Und als sie die steile Stiege zum Tangeboden emporging, von wo lustig Gefiedel, Stampfen und Stimmengewirr erscholl, da begann ihr Herz zu klopfen. Ob jemand sie erkennen würde? Wäher war es Niemand eingestiegen, in dem schmucken Dirslein die ehemalige Moni vom Ebenbergerhofe zu vermuten. Wäher wäre es ihr schon gewesen, wenn Niemand sie erkannte. Aber wenn auch? Niemand konnte ihr Schickliches nachreden.

„Guloh! Die Unterländer!“ schrien die Eingekleideten, als der Schwarm auf den Tangeboden drängte.

„Laßt Euch's gefallen bei uns und seid lustig“, redete ihnen der Wirt zu.

Den Thalburchen hatte er schon früher gerathen, keinen Streit anzufangen, wenn die Unterländer kämen. Das machte böses Blut hüben und drüben und es hieß nichts damit. Die Unterländer ließen sich's jetzt nicht zweimal sagen und wälzten fleißig herum.

Einer der Dorfburchen kam sofort auf Moni zu. „Du, Schwarzäugige, müdest nicht ein Tänzlein machen mit mir?“

„Warum nicht?“

Und sie machte das Tänzlein.

„He, Laudon!“ räumte nach beendeter Reigen der eine Burch dem andern zu. „Die kann's! Ich möcht' nur wissen, wo sie her ist.“

„Hat sie Dir's nicht gesagt?“ stichelten die Andern. „Nachher wirst' ihr nicht recht zu Gesichte gestanden sein.“

„Mir kommt sie so bekannt vor“, rief einer, „als ob ich sie schon wo gesehen hätt“. Und doch weiß ich nicht, wohin mit ihr.“

Ein Dirslein kam daher. „Wist' ihr, wer die Schöne ist mit dem vorgezeichneten Hofslein?“

„Die Moni ist“, die beim Ebenberger einmal gehütet hat und nachher davon gelaufen ist.“

„Nicht möglich!“ widersprachen die Burchen wie aus einem Munde.

„Gewiß ist sie's, sag' ich Euch. Die Lehmgruber-Katth hat sie erkannt. Schwören könnt' ich darauf, und die Unterländer heißen sie auch Moni.“

Die Spielkente huben zu stampfen an und bearbeiteten nachher ihre Instrumente. Es ging ein neuer Tans los.

„Ich werd's gleich draußen haben“, versprach ein etwas unterlegter Burche mit mädchenhaftem garten Gesicht, hellblondem Bartanfänge und led aufstrebender Wirtshausfeder. Er war des Hofsleiwitzes Juchelsteler, der auf dem Bergshof Dienste that; denn er war ein Kesse des Berges und sein wahrscheinlicher Erbe.

In kleinem Umkreise ging er auf Moni zu und bat um den Tans.

„Glaubst, ich kenn Dich!“ sagte er in währenddem Drehen zu ihr.

„Sein kommt es, aber glauben ich ich's dervell noch nicht“, antwortete sie schüchtern.

„Die Moni bist, die im Ebenbergerhof gehütet hat.“

Ihr Gesicht wurde jetzt so tief roth wie die Rose und sie wäre, bald aus dem Schritte gekommen. Sie war also doch erkannt!

„Wohl“, antwortete sie fast rauch. „Ist da was Besonderes dabei?“

„Das nicht; aber verwaschen hast Dich. Schier nimmer zum Erkennen!“

Im Nu hatte sich die Neugierde verbreitet: „Die Moni, des Ebenberger's Hütbirnli, ist wieder da; die Schwarzäugige ist's mit dem rothen Hofslein.“ Die Dirslein streckten die Köpfe zusammen und flüsteren, und die Burchen umringten die Wiedererfundene und scherzten und schälerten mit ihr.

Die Neugierde drang gar in die Rüche, wo die junge Wirtin, des Ebenberger's Franzl, schaltete und die Dienstboten verschnüpfte.

Die Moni mußte sie sehen, derentwillen ihr von den Reuten so viel zugeredet und verübelt worden. Nach band sie eine fleisch gebälligte Schürze um und stürmte die Stiege hinauf.

Moni wollte gerade herans in Freie, sich etwas abzukühlen, und so trafen sie an der Thür zusammen. Einen Augenblick blieben sie vor einander stehen, kein Wort, keine Begrüßung fiel, nur die Augen sagten einander: sie stehen sich als Todfeindinnen gegenüber.

Moni that zuerst einen Schritt zur Seite, um zur Thür zu gelangen. Da streifte sie die Schenkbrüstung, die der Wirt um sich und sein Fach errichtet hatte und auf der die Gläser standen. Mochte der gerade in der besten Laune

sein ob des gutgehenden Geschäftes, oder — kurz, er kniff die Vorübergehende in die Wangen.

„Wohin, Schwarzäugige?“ fragte er.

Da traf ihn ein stehender Blick seiner Gehälfte, daß er erschrocken die Hand sinken ließ.

„Geschäftssache halt!“ flüsterete er ihr erschreckt zu, aber er erhielt keine bestimmende Rede.

Mit jähem Rucke wandte ihm sein Weib den Rücken und stampfte die Stiege hinunter.

„Na, die ist um einen schönen Kerger auf den Tangeboden gestiegen!“ flüstereten sich unter die Wägle zu, als die Wirtin in der Küche herumzuräumen begann. „Da kann's morgen früh etwas geben!“

Und „etwas“ gab es beim Hofsleiwitz alle Wochen zum mindesten einmal, das war in der ganzen Gemein bekannt. Auch wußte Jeder, wer zumist die Schuld daran hatte. Die Franzl war ja schon als Dirndl so gemein. Ost hing es wegen den Dienstboten an, ost wegen den Eltern des Wirtshofes, die ein kleines Stübchen im Erdgeschosse bewohnten, ost auch wegen was Stübchen.

Selbst auf die Regelsbahn, wo die Alten fagelten, war die Kunde gedrungen, daß die Moni wieder aufgetaucht sei. Der Ebenberger hatte daraufhin gleich sein Bier ausgetrunken und war heimgegangen. Es waren zwar noch keine Stidelreden gefallen, aber sie konnten nach kommen, und er wollte ihnen ausweichen. Der Berger dagegen wurde ganz Feuer und Flamme, als er hörte, das schamde Dirslein sei die Moni und oben auf dem Tangeboden amwesend. Er hätte am liebsten gleich die Kugel aus der Hand gelegt und wäre hinauf geeilt, aber die Andern ließen ihn nicht fort.

„Berger, mach keinen Narren!“ rief ihm der Feltz in der Point. „Die Leut können es falsch verstehen und Dich ins Gerede bringen.“

„Ist ja nur um eine Ehe“, entschuldigte der und blieb. Freilich wußte Jedermann, daß der Berger über einen Spott nicht hinauskam; aber geredet konnte nun doch allerlei werden.

Da wandelte Moni mit einer Gefährtin an der Regelsbahn vorbei.

„He, Du Schwarzäugige!“ rief der Berger. „Geh her ein wenig!“

„Hab' keine Zeit“, lehnte Moni ab.

„Na, ein bißel könntest doch hereinkommen.“

Auch die Andern riefen sie.

„Gehen wir hinein“, flüsterete die Gefährtin. „Welch gleich es einen Spott, und wir können den dalksten Wäldern die Narrenschappen recht fest auf's Ohr setzen.“

Und sie gingen hinein. Eine Weile gab es Scherz und Lachen, dann wurde das Gespräch ernster.

„Wie geht's Dir denn alleweil, Moni? Wo bist denn und was treibst?“ ... Daß Du aber selbst Mal so schön stracks davon gelaufen bist! Hättst doch den Mund aufstürzen und sagen können, daß es Dir beim Ebenberger so und so erging. Es geht gute Leut' auch, und jedes hätt' Dich angenommen. Es ist übrigens aufkommen, daß Du unschuldig warst damals. Das Schringel hat sich gefunden; der Ebenberger hat's dem Parzer gefunden, und der hat ihn gehörig runtergemacht und ihm aufgetragen, er müsse es überall sagen, damit kein unrechter Verdacht auf Dir bleibe. Und die Franzl ist jetzt Wirtin. Hast sie schon gesehen? Gelt, kennst' sie kaum mehr? Nun, Horn und Weib lassen ihr nichts zutommen, und allweil giebt's Lustleben im Hause.“

So redeten und erzählten die Männer durcheinander, und ab und zu erinnerte sich einer, daß er eigentlich mit dem verunglückten Johann Felsbacher näher oder engerer verwandt gewesen ... und daß es ihm wohl angestanden wäre, wenn er sich früher um sie angenommen.

(Fortsetzung folgt.)

Garantirt reine Weine.

Musbacher	per Fl., excl. Gl.,	38 Pf.
Herxheimer	„ „ „	45 „
Laubenheimer	„ „ „	60 „
Niersteiner	„ „ „	70 „
Calstatter, vorz. Rothwein,	„ „ „	70 „
Brindisi	„ „ „	50 „

W. Weber,

Westendstr. 8. 9416
Emmerstr. 75.

Neue Kartoffeln, neue,

per Kump! 27 Pf. empfiehlt
Ch. Knapp, Sebanplatz 7, Ecke Sebanstraße.

Taschen-Fahrplan

des
„Wiesbadener Tagblatt“
Sommer 1898
zu 10 Pfennig das Stück käuflich im
Verlag, Langgasse 27.

Gedächtniß.

Fochmann's Gedächtnisheft heißt Gerechtigkeit und hilft das Gedächtnis. Wichtiges Erkennen von Sprachen z. — Norddeutsche Allgemeine Zeitung: „Ein schärfsinniges und, was noch mehr sagen will, als erlösendes zu betrachtendes Werk führen...“ Hamburger Nachrichten: „... dem Lernenden wie dem praktischen Manne eine gleich gute Stütze...“ Wiener Fremdenblatt: „... Seine Lehre zeigt uns, wie wir auf eine natürliche und ungelährte Weise eine Auffassung und ein Gedächtnis heranzubilden können, die jeder Anforderung gewachsen sind.“ Prospect mit Zeugnissen nebst zahlreichen Zeitungsrezeptionen gratis u. franco durch (W.-R. P. 1303) P. Chr. L. Fochmann, Rinkenstraße 2, München. B. 88.

Restaurant zum Falstaff,

Moritzstrasse 16.

Ausschank u. Alleinverkauf des von früher hier rühmlichst
bekannten Erlanger Export-Bieres

aus der renommirten Brauerei von Franz Erich in Erlangen.

Pompier-Corps.

Zu den am Sonntag, den 31. d. M., stattfindenden Sommerfesten der Gefangenenvereine, "Gäcilia" auf dem Hugelberg und "Wiesbadener Männer-Club" im Schweizergarten sind alle Kameraden nicht Angehörigen freundlich eingeladen.
Das Commando, F 349

Stets frisch
gebrannten Kaffee,
eigene Brennerlei,
billigen Consum-Kaffee,
rein, gut schmeckend,
pr. Pfd. 1 Mk.,
guten Haushaltungs-Kaffee,
fein und kräftig,
pr. Pfd. Mk. 1.20,
hochfeine Mischungen
pr. Pfd. 1.40, 1.60, 1.80 u. 2 Mk.,
Abnahme bei 5 Pfd. pr. Pfd. 5 Pf. billiger.
Chr. Keiper, Webergasse 34.
Telephon 448.

Calciumcarbid

en gros & en détail.

Römer-Drogerie

Römerberg 2/4.

Georg See.

Blitzblank
putzt man alle Metalle augenblicklich und gänzlich mühelos mit dem in fast allen Ländern rühmlichst bekannten und beliebtesten Putzmittel
Weisser Metall-Putz.
Weisser Metall-Putz ist preisgekrönt und an Güte und höchst vollendetester Putzkraft bis jetzt
(S. F. 5342) F 22
unübertroffen.
Überall zu haben.
Schmitt & Förderer, Wahlershausen-Cassel.

Total-Ausverkauf

sämtlicher Sommerwaren bis zum 30. Juli d. J., als: Compl. Herren-Anzüge, compl. Saccos, Joppen und Hosen, Knaben-Wasch-Anzüge, Blousen und Höschen zu jedem nur annehmbaren Preis. 8529

Wilhelm Deuster, Oranienstrasse 12.

Das Fremdenpublikum

und neuzuziehende Einwohner

unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich zwei Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pf. monatlich) und sich eingebürgert hat von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redactionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Angelegenheits- und unübertroffenen Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Insertionsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art in ausgedehntem Maße benutzt wird. Die für das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können jederzeit unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach angelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schallerhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pf.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft und den kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der Curhaus-Concerte, die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters), die Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Alt-Nassau“, Blätter für alle nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Illustrirte Kinderzeitung“, das „Morgliche Hausbuch“, das „Rechtsbuch“, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Taschensfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“ und die „Verloosungsliste“.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.



3 kleine Schulkinder.

Wenn die Kinder Morgens zur Schule müssen, so gibt es in den meisten Fällen viel Hin- und Herrennen — in den meisten Fällen ist dann der Kaffee noch nicht fertig! Kluge Mütter finden einen Ausweg. Sie stellen z. B. für 3 Kinder 3 Tassen auf, thun in jede einen Kaffee-Loth voll Casso von Houten und Zucker und gossen kochendes Wasser darüber! Ein köstliches, nahrhaftes und leicht verdauliches Getränk ist fertig, und frisch und vergnügt kommen die Kinder pünktlich in der Schule an.

(No. Ba. 15600 A.) F 111

Citronen-Saft,

garantirt rein, aus frischen Früchten bereitet, Preis p. Fl. 50 Pf., sowie lose ausgedogen, empfiehlt

Drogerie W. Knapp, Goldgasse 9.
Telephon 452.

Louis Pomy, Goldarbeiter,

am Hochbrunnen, Saalgasse 36,
empfiehlt sein Lager und Werkstätte zu billigsten Preisen bei prompter Bedienung. Ankauf von Gold, Silber, Juwelen, Zahngebißen.

Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Sommer 1898.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — F bedeutet: Bahngast.

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung.	Ankunft in Wiesbaden.
612 622 632 642 652 662 672 682 692 702 712 722 732 742 752 762 772 782 792 802 812 822 832 842 852 862 872 882 892 902 912 922 932 942 952 962 972 982 992	Wiesbaden-Frankfurt (Tunnenbahn)	1022 1032 1042 1052 1062 1072 1082 1092 1102 1112 1122 1132 1142 1152 1162 1172 1182 1192 1202 1212 1222 1232 1242 1252 1262 1272 1282 1292 1302 1312 1322 1332 1342 1352 1362 1372 1382 1392 1402 1412 1422 1432 1442 1452 1462 1472 1482 1492 1502 1512 1522 1532 1542 1552 1562 1572 1582 1592 1602 1612 1622 1632 1642 1652 1662 1672 1682 1692 1702 1712 1722 1732 1742 1752 1762 1772 1782 1792 1802 1812 1822 1832 1842 1852 1862 1872 1882 1892 1902 1912 1922 1932 1942 1952 1962 1972 1982 1992
1022 1032 1042 1052 1062 1072 1082 1092 1102 1112 1122 1132 1142 1152 1162 1172 1182 1192 1202 1212 1222 1232 1242 1252 1262 1272 1282 1292 1302 1312 1322 1332 1342 1352 1362 1372 1382 1392 1402 1412 1422 1432 1442 1452 1462 1472 1482 1492 1502 1512 1522 1532 1542 1552 1562 1572 1582 1592 1602 1612 1622 1632 1642 1652 1662 1672 1682 1692 1702 1712 1722 1732 1742 1752 1762 1772 1782 1792 1802 1812 1822 1832 1842 1852 1862 1872 1882 1892 1902 1912 1922 1932 1942 1952 1962 1972 1982 1992	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahn)	1022 1032 1042 1052 1062 1072 1082 1092 1102 1112 1122 1132 1142 1152 1162 1172 1182 1192 1202 1212 1222 1232 1242 1252 1262 1272 1282 1292 1302 1312 1322 1332 1342 1352 1362 1372 1382 1392 1402 1412 1422 1432 1442 1452 1462 1472 1482 1492 1502 1512 1522 1532 1542 1552 1562 1572 1582 1592 1602 1612 1622 1632 1642 1652 1662 1672 1682 1692 1702 1712 1722 1732 1742 1752 1762 1772 1782 1792 1802 1812 1822 1832 1842 1852 1862 1872 1882 1892 1902 1912 1922 1932 1942 1952 1962 1972 1982 1992
1022 1032 1042 1052 1062 1072 1082 1092 1102 1112 1122 1132 1142 1152 1162 1172 1182 1192 1202 1212 1222 1232 1242 1252 1262 1272 1282 1292 1302 1312 1322 1332 1342 1352 1362 1372 1382 1392 1402 1412 1422 1432 1442 1452 1462 1472 1482 1492 1502 1512 1522 1532 1542 1552 1562 1572 1582 1592 1602 1612 1622 1632 1642 1652 1662 1672 1682 1692 1702 1712 1722 1732 1742 1752 1762 1772 1782 1792 1802 1812 1822 1832 1842 1852 1862 1872 1882 1892 1902 1912 1922 1932 1942 1952 1962 1972 1982 1992	Wiesbaden-Limbach (Hess. Ludwigsb.)	1022 1032 1042 1052 1062 1072 1082 1092 1102 1112 1122 1132 1142 1152 1162 1172 1182 1192 1202 1212 1222 1232 1242 1252 1262 1272 1282 1292 1302 1312 1322 1332 1342 1352 1362 1372 1382 1392 1402 1412 1422 1432 1442 1452 1462 1472 1482 1492 1502 1512 1522 1532 1542 1552 1562 1572 1582 1592 1602 1612 1622 1632 1642 1652 1662 1672 1682 1692 1702 1712 1722 1732 1742 1752 1762 1772 1782 1792 1802 1812 1822 1832 1842 1852 1862 1872 1882 1892 1902 1912 1922 1932 1942 1952 1962 1972 1982 1992
1022 1032 1042 1052 1062 1072 1082 1092 1102 1112 1122 1132 1142 1152 1162 1172 1182 1192 1202 1212 1222 1232 1242 1252 1262 1272 1282 1292 1302 1312 1322 1332 1342 1352 1362 1372 1382 1392 1402 1412 1422 1432 1442 1452 1462 1472 1482 1492 1502 1512 1522 1532 1542 1552 1562 1572 1582 1592 1602 1612 1622 1632 1642 1652 1662 1672 1682 1692 1702 1712 1722 1732 1742 1752 1762 1772 1782 1792 1802 1812 1822 1832 1842 1852 1862 1872 1882 1892 1902 1912 1922 1932 1942 1952 1962 1972 1982 1992	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limbach (Rheinbahn)	1022 1032 1042 1052 1062 1072 1082 1092 1102 1112 1122 1132 1142 1152 1162 1172 1182 1192 1202 1212 1222 1232 1242 1252 1262 1272 1282 1292 1302 1312 1322 1332 1342 1352 1362 1372 1382 1392 1402 1412 1422 1432 1442 1452 1462 1472 1482 1492 1502 1512 1522 1532 1542 1552 1562 1572 1582 1592 1602 1612 1622 1632 1642 1652 1662 1672 1682 1692 1702 1712 1722 1732 1742 1752 1762 1772 1782 1792 1802 1812 1822 1832 1842 1852 1862 1872 1882 1892 1902 1912 1922 1932 1942 1952 1962 1972 1982 1992
1022 1032 1042 1052 1062 1072 1082 1092 1102 1112 1122 1132 1142 1152 1162 1172 1182 1192 1202 1212 1222 1232 1242 1252 1262 1272 1282 1292 1302 1312 1322 1332 1342 1352 1362 1372 1382 1392 1402 1412 1422 1432 1442 1452 1462 1472 1482 1492 1502 1512 1522 1532 1542 1552 1562 1572 1582 1592 1602 1612 1622 1632 1642 1652 1662 1672 1682 1692 1702 1712 1722 1732 1742 1752 1762 1772 1782 1792 1802 1812 1822 1832 1842 1852 1862 1872 1882 1892 1902 1912 1922 1932 1942 1952 1962 1972 1982 1992	Dampfstrassenbahn Wiesbaden-Biedrich	1022 1032 1042 1052 1062 1072 1082 1092 1102 1112 1122 1132 1142 1152 1162 1172 1182 1192 1202 1212 1222 1232 1242 1252 1262 1272 1282 1292 1302 1312 1322 1332 1342 1352 1362 1372 1382 1392 1402 1412 1422 1432 1442 1452 1462 1472 1482 1492 1502 1512 1522 1532 1542 1552 1562 1572 1582 1592 1602 1612 1622 1632 1642 1652 1662 1672 1682 1692 1702 1712 1722 1732 1742 1752 1762 1772 1782 1792 1802 1812 1822 1832 1842 1852 1862 1872 1882 1892 1902 1912 1922 1932 1942 1952 1962 1972 1982 1992

Neroberg-Bahn (Bergfahrt).

Vormittags: 6:15 6:30 6:45 7:00 7:15 7:30 7:45 8:00 8:15 8:30 8:45 9:00 9:15 9:30 9:45 10:00 10:15 10:30 10:45 11:00 11:15 11:30 11:45 12:00 12:15 12:30 12:45 13:00 13:15 13:30 13:45 14:00 14:15 14:30 14:45 15:00 15:15 15:30 15:45 16:00 16:15 16:30 16:45 17:00 17:15 17:30 17:45 18:00 18:15 18:30 18:45 19:00 19:15 19:30 19:45 20:00 20:15 20:30 20:45 21:00 21:15 21:30 21:45 22:00 22:15 22:30 22:45 23:00 23:15 23:30 23:45 24:00 24:15 24:30 24:45 25:00 25:15 25:30 25:45 26:00 26:15 26:30 26:45 27:00 27:15 27:30 27:45 28:00 28:15 28:30 28:45 29:00 29:15 29:30 29:45 30:00 30:15 30:30 30:45 31:00 31:15 31:30 31:45 32:00 32:15 32:30 32:45 33:00 33:15 33:30 33:45 34:00 34:15 34:30 34:45 35:00 35:15 35:30 35:45 36:00 36:15 36:30 36:45 37:00 37:15 37:30 37:45 38:00 38:15 38:30 38:45 39:00 39:15 39:30 39:45 40:00 40:15 40:30 40:45 41:00 41:15 41:30 41:45 42:00 42:15 42:30 42:45 43:00 43:15 43:30 43:45 44:00 44:15 44:30 44:45 45:00 45:15 45:30 45:45 46:00 46:15 46:30 46:45 47:00 47:15 47:30 47:45 48:00 48:15 48:30 48:45 49:00 49:15 49:30 49:45 50:00 50:15 50:30 50:45 51:00 51:15 51:30 51:45 52:00 52:15 52:30 52:45 53:00 53:15 53:30 53:45 54:00 54:15 54:30 54:45 55:00 55:15 55:30 55:45 56:00 56:15 56:30 56:45 57:00 57:15 57:30 57:45 58:00 58:15 58:30 58:45 59:00 59:15 59:30 59:45 60:00 60:15 60:30 60:45 61:00 61:15 61:30 61:45 62:00 62:15 62:30 62:45 63:00 63:15 63:30 63:45 64:00 64:15 64:30 64:45 65:00 65:15 65:30 65:45 66:00 66:15 66:30 66:45 67:00 67:15 67:30 67:45 68:00 68:15 68:30 68:45 69:00 69:15 69:30 69:45 70:00 70:15 70:30 70:45 71:00 71:15 71:30 71:45 72:00 72:15 72:30 72:45 73:00 73:15 73:30 73:45 74:00 74:15 74:30 74:45 75:00 75:15 75:30 75:45 76:00 76:15 76:30 76:45 77:00 77:15 77:30 77:45 78:00 78:15 78:30 78:45 79:00 79:15 79:30 79:45 80:00 80:15 80:30 80:45 81:00 81:15 81:30 81:45 82:00 82:15 82:30 82:45 83:00 83:15 83:30 83:45 84:00 84:15 84:30 84:45 85:00 85:15 85:30 85:45 86:00 86:15 86:30 86:45 87:00 87:15 87:30 87:45 88:00 88:15 88:30 88:45 89:00 89:15 89:30 89:45 90:00 90:15 90:30 90:45 91:00 91:15 91:30 91:45 92:00 92:15 92:30 92:45 93:00 93:15 93:30 93:45 94:00 94:15 94:30 94:45 95:00 95:15 95:30 95:45 96:00 96:15 96:30 96:45 97:00 97:15 97:30 97:45 98:00 98:15 98:30 98:45 99:00 99:15 99:30 99:45 100:00 100:15 100:30 100:45 101:00 101:15 101:30 101:45 102:00 102:15 102:30 102:45 103:00 103:15 103:30 103:45 104:00 104:15 104:30 104:45 105:00 105:15 105:30 105:45 106:00 106:15 106:30 106:45 107:00 107:15 107:30 107:45 108:00 108:15 108:30 108:45 109:00 109:15 109:30 109:45 110:00 110:15 110:30 110:45 111:00 111:15 111:30 111:45 112:00 112:15 112:30 112:45 113:00 113:15 113:30 113:45 114:00 114:15 114:30 114:45 115:00 115:15 115:30 115:45 116:00 116:15 116:30 116:45 117:00 117:15 117:30 117:45 118:00 118:15 118:30 118:45 119:00 119:15 119:30 119:45 120:00 120:15 120:30 120:45 121:00 121:15 121:30 121:45 122:00 122:15 122:30 122:45 123:00 123:15 123:30 123:45 124:00 124:15 124:30 124:45 125:00 125:15 125:30 125:45 126:00 126:15 126:30 126:45 127:00 127:15 127:30 127:45 128:00 128:15 128:30 128:45 129:00 129:15 129:30 129:45 130:00 130:15 130:30 130:45 131:00 131:15 131:30 131:45 132:00 132:15 132:30 132:45 133:00 133:15 133:30 133:45 134:00 134:15 134:30 134:45 135:00 135:15 135:30 135:45 136:00 136:15 136:30 136:45 137:00 137:15 137:30 137:45 138:00 138:15 138:30 138:45 139:00 139:15 139:30 139:45 140:00 140:15 140:30 140:45 141:00 141:15 141:30 141:45 142:00 142:15 142:30 142:45 143:00 143:15 143:30 143:45 144:00 144:15 144:30 144:45 145:00 145:15 145:30 145:45 146:00 146:15 146:30 146:45 147:00 147:15 147:30 147:45 148:00 148:15 148:30 148:45 149:00 149:15 149:30 149:45 150:00 150:15 150:30 150:45 151:00 151:15 151:30 151:45 152:00 152:15 152:30 152:45 153:00 153:15 153:30 153:45 154:00 154:15 154:30 154:45 155:00 155:15 155:30 155:45 156:00 156:15 156:30 156:45 157:00 157:15 157:30 157:45 158:00 158:15 158:30 158:45 159:00 159:15 159:30 159:45 160:00 160:15 160:30 160:45 161:00 161:15 161:30 161:45 162:00 162:15 162:30 162:45 163:00 163:15 163:30 163:45 164:00 164:15 164:30 164:45 165:00 165:15 165:30 165:45 166:00 166:15 166:30 166:45 167:00 167:15 167:30 167:45 168:00 168:15 168:30 168:45 169:00 169:15 169:30 169:45 170:00 170:15 170:30 170:45 171:00 171:15 171:30 171:45 172:00 172:15 172:30 172:45 173:00 173:15 173:30 173:45 174:00 174:15 174:30 174:45 175:00 175:15 175:30 175:45 176:00 176:15 176:30 176:45 177:00 177:15 177:30 177:45 178:00 178:15 178:30 178:45 179:00 179:15 179:30 179:45 180:00 180:15 180:30 180:45 181:00 181:15 181:30 181:45 182:00 182:15 182:30 182:45 183:00 183:15 183:30 183:45 184:00 184:15 184:30 184:45 185:00 185:15 185:30 185:45 186:00 186:15 186:30 186:45 187:00 187:15 187:30 187:45 188:00 188:15 188:30 188:45 189:00 18